

## Beate Böhlen muss Farbe bekennen

Zum Kommentar „Eierei“ am 25. Juli ging bei der Redaktion folgender Leserbrief ein:

Wie recht hat Herr Kappler, wenn er das Dilemma der Grünen-Gemeinderätin Beate Böhlen beschreibt. Nämlich einerseits um Wählerstimmen in Geroldsau, Oberbeuern und Lichtental zu buhlen, und andererseits in das Horn der Grün-Roten Landesregierung zu stoßen. Frau Böhlen sollte sowie den Wählerinnen und Wählern Klarheit darüber verschaffen, ob sie als (Grüne-)Stadträtin gemäß dem von ihr abgegebenen Gelöbnis Gefahren

für die Baden-Badener Bevölkerung abwenden will. Dazu müsste sie jedoch endlich einsehen, dass die zur Diskussion stehenden Windkraftanlagen zum Nachteil der Gesundheit zahlreicher Anwohner führen und die Vernichtung großer Landschaften um Baden-Baden bedeuten würde. Oder, ob sie als (Grüne-)Mitglied des Landtages in Stuttgart weiterhin den kruden Vorstellungen des (Grünen-)Umweltministers Untersteller folgt.

Da ihr die Gesundheit der hiesigen Bevölkerung ebenso egal zu sein scheint wie der Schutz der Natur um

Baden-Baden, sollte sie unverzüglich ihr Mandat als Gemeinderätin der Stadt Baden-Baden niederlegen. Dann kann sie ohne Probleme den fragwürdigen politischen Vorstellungen des Herrn Untersteller in Stuttgart folgen, der es bis heute nicht versteht, dass ein Windrad zur Produktion von Strom tatsächlich Wind benötigt – und zwar keinen politischen Wind, sondern richtigen!

Darum, Frau Böhlen, lassen sie die Eierei, bekennen sie Farbe.

Horst Feldmann  
Baden-Baden